

## Schulzeit

### 7. Bund

G – e – a – D  
a – C – G – e

Was wurde man oft ausgelacht in seinem jungen Leben,  
Weil irgendwas nicht so war, wie es die anderen gerne hätten.  
Wie oft man sich geschämt hat wegen albernen Lappalien.  
Das war im Grunde doch bei allen so, darauf würde ich wetten.

Weil die Schuhe nicht In genug waren. Weil die Hose zu eng war, zu weit.  
Weil die Haare zu lang waren, zu kurz waren, zu bunt waren oder irgend so ein Scheiß.  
Weil man irgend 'ne Antwort nicht wusste, weil man früher zuhause sein musste.  
Weil man husten musste beim Kiffen und erst Recht für sein schlechtes Gewissen.

Wegen nem Pickel direkt auf der Stirn. Wegen 'ner überdurchschnittlichen Nase.  
Weil man nicht mitreden konnte und alle sonst kriegten ja ständig einen geblasen.  
Weil auf dem Heimweg Jungs patrouillierten, die gern 'ne dicke Lippe riskierten.  
Und die waren mehr und man selber zu schwach und schon gab's wieder voll eins aufs Dach.

Konnte man nicht mit auf Klassenfahrt fahren, weil die Eltern das einfach nicht schafften  
Und die anderen darüber nur lachten oder schlimmer noch mitleidig gafften.  
Der erste Umgang mit den Hormonen, wenn man merkt, dass die in einem wohnen.  
Dieses ständige Suchen und Jagen und dann die Misserfolge ertragen.

Weil man es wieder einmal nicht geschafft hat, das falsche Mädchen angeschmachtet  
Und alle lachen dich aus und zudem wird ja eh jeder Makel gleich ausgeschlachtet.  
Hatte wer 'nen zu kleinen Busen, sah man wen mit der Mutter kurz schmusen  
Und hatte einer in Mathe 'ne Latte, war der für immer 'ne eklige Ratte.

Ließ man aus Versehen einen fahren, war das T-Shirt zu dreckig, zu alt.  
Der einzige Weg, dann nicht unten zu stehen, war fast immer ausschließlich Gewalt.  
War man in allen Fächern zu schlecht oder überall gut, dann erst Recht.  
Wegen 'nem schiefen und krummen Gebiss. Weil die Hose beim Sport plötzlich riss.

Da ist der Spitzname vielleicht dein kleinstes Problem, ab dann bist du einfach allein.  
Mit etwas Pech reichte ein Malheur aus, um bis zum Abgang der Abschaum zu sein.

Dann doch lieber dazugehören, ach am besten das Ganze gleich anführen,  
Um den Moment dieser seltsamen Macht einfach mal selber zu spüren.  
Und dann passt man sich dem eben an und nimmt halt selber bald keine Rücksicht.  
Kinder sind grausam, das sagt sich so leicht, aber leicht ist der Lernprozess nicht.

Das ist zum Glück nur ein Teil der Wahrheit, es gibt ja noch all die schönen Sachen.  
Die kindlichen Freuden, Verschwörertum und dies befreite und ehrliche Lachen.  
Man konnte bedingungslos lieben ohne alles zu hinterfragen,  
Ohne vorher zu reflektieren, das was man dachte, einfach auch sagen.  
Diese Fähigkeit sich zu verlieren, ganz allein in der größten Halle,  
Alles auszublenden, nur noch mit sich, schaffen später ja auch nicht mehr alle.

G – e – a – D – G

Und bei der Rückschau, da denkt man vielleicht auch, ach komm, das war doch auch irgendwo niedlich

Und all das Schlechte, zum Glück werden die Menschen im Alter ja alle vernünftig und friedlich.